

KREUZ+QUER

Das aktuelle Info-Magazin des Deutschen Roten Kreuz im Kreis Göppingen



Luftrettung

In der aktuellen Sonderausstellung stellt das Rotkreuz-Landesmuseum in Geislingen das Thema Luftrettung in den Mittelpunkt.

Mehr dazu auf

► Seite 4

Welt des Amazonas

Die DRK-Senior*innen besuchten das „Gasometer“ in Pforzheim. ► Seite 6



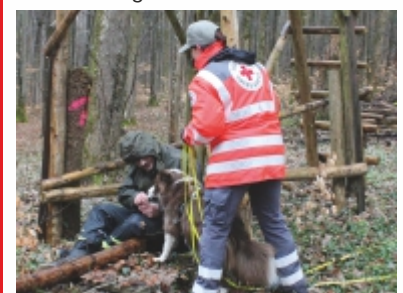
Dritter Standort

Die Ambulante Pflege des DRK eröffnet demnächst in Ebersbach. ► Seite 11



Rettungshundestaffel

Erfolgreiche Übung der Göppinger DRK-Rettungshundeteams. ► Seite 15





Sinn stiften liegt in unserer Natur.

Gut für die Region.

Mit den vier Stiftungen der Kreissparkasse Göppingen unterstützen und fördern wir unterschiedliche Bereiche in der Region.

ksk-gp.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
Göppingen



Luftrettung, Amazonas und Pflege

Alexander Sparhuber, Kreisgeschäftsstelle

In der diesjährigen Sonderausstellung im Geislinger Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg dreht sich alles und das Thema Luftrettung. Anlass ist das 55-jährige Bestehen des Luftrettungszentrums Ulm. Rund 150 Gäste kamen am 7. März zur Vernissage nach Geislingen.

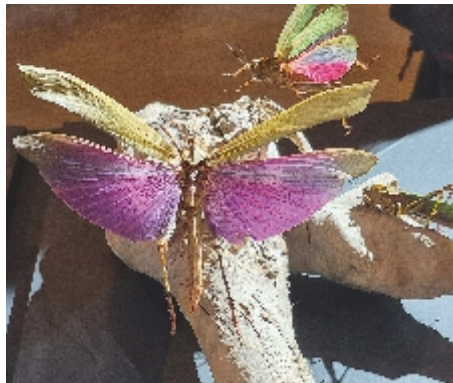
> Im Herbst 2013 wurde das Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg feierlich eröffnet. Seither organisieren Museumsleiter Jens Currie und sein Team jedes Jahr eine Sonderausstellung. Regelmäßig arbeiten Sie dabei mit einer befreundeten Organisation aus der „Blaulicht-Familie“ zusammen.

In diesem Jahr haben die Geislinger Aktiven das Thema Luftrettung ausgewählt und etliche interessante Ausstellungsstücke zusammengetragen: große Hubschraubermodelle, eine Seilwinde und die Kabinentür eines Rettungshubschraubers, um nur einige zu nennen.

Einen ausführlichen Bericht über die Eröffnung der Sonderausstellung finden Sie auf den folgenden Seiten. Noch interessanter ist ein Besuch der Sonderausstellung. Sie ist bis Anfang November zu besichtigen, am ersten Samstag und am zweiten Sonntag eines Monats, jeweils von 13:00 bis 17:00 Uhr. Das Geislinger Museumsteam freut sich über Ihren Besuch.

> Gut besucht war auch der Tagesausflug der Rotkreuz-Senioren am 12. März nach Pforzheim. Ziel der etwa 60 Teilnehmenden war der Gasometer in Pforzheim. Dort wird aktuell ein sehr beeindruckendes Riesengemälde des Amazonasbeckens gezeigt. Vom Besucherturm im Gasometer genossen die Besucher*innen aus Göppingen einen Blick auf Flora und Fauna des Amazonas, den man sonst nur von einem Urwaldbau aus hat.

Nach dem Mittagessen gab es noch einen Abstecher in den Pforzheimer Wildpark, bevor die Reisegruppe wieder zurück in den Landkreis Göppingen fuhr.



> Die Nachfrage nach ambulanter Pflege ist unverändert hoch. Der DRK-Pflegedienst Göppingen mit seinen Standorten in Göppingen und Süßen versorgt aktuell fast 450 Patient*innen täglich. Wir haben deshalb entschieden, einen weiteren Pflegedienst-Standort in Ebersbach zu eröffnen. Von dort aus sollen Kund*innen in Adelberg, Aichelberg, Albershausen, Bad Boll, Dürnau, Ebersbach, Gammelshausen, Hattenhofen, Schlierbach, Uhingen, Wangen und Zell u. A. versorgt werden.

> Los geht es am 1. Juni. Die Leitung des Pflegedienst-Standorts Ebersbach wird Yvonne Santosousso übernehmen. Sie kennt Ebersbach und Umgebung bereits aus einer früheren beruflichen Tätigkeit. Neue Räume am Marktplatz 16 in Ebersbach haben wir bereits angemietet. In den kommenden Monaten gibt es noch eine Vielzahl von Themen zu organisieren. Von der Kundeninformation, über die Beschaffung neuer Möbel bis hin zum Marketing gibt es beim Pflegedienst und in der Kreisgeschäftsstelle viel zu tun.

> Das Info-Magazin „Kreuz+Quer“ ist ja auch eine Chronik der Aktivitäten des Roten Kreuzes im Landkreis Göppingen. Und deshalb gibt es auch in dieser Ausgabe wieder viele Artikel über die Arbeit unserer ehren- und hauptamtlich Aktiven: über Veranstaltungen des Jugendrotkreuzes, über verschiedene Neuerungen im Rettungsdienst oder über die Übung der Rettungshundestaffel. Lassen Sie sich überraschen.

Ihr

Alexander Sparhuber

Inhalt

Eröffnung Sonderausstellung	4
DRK-Stammtisch	5
Ausflug Rotkreuz-Senior*innen	6
DRK-Schulung: Reels	6
Ankündigung „DRK on Tour“	7
Ankündigung AOK-Firmenlauf	7
Strukturierte Notrufabfrage	8
Software Online-Kursanmeldung	8
DEFI-Map	9
Neuer Leiter der Sozialarbeit	9
Frühlingsfest der Sozialarbeit	10
Ambulante Pflege Ebersbach	11
Pflegecamp	11
Maultaschen-Essen Landfrauen	12
Dankeschön-Essen Ehrenamtliche	13
Stabsraum Katastrophenschutz	14
Mobile Tankstellen für das DRK	14
Übung der Rettungshundestaffel	15
JRK-Regionalrat	16
Rucksäcke für Schulsanitätsdienst	16
Museumsexponat: Tagebuch	17



Sonderausstellung im Museum: Luftrettung

Margit Haas, Pressereferentin

In seiner aktuellen Sonderausstellung stellt das Rotkreuz-Landesmuseum in Geislingen in den kommenden Monaten die Luftrettung in den Mittelpunkt.

Professor Dr. Björn Hossfeld war gerade einmal zwei Jahre alt, als 1971 in Ulm das Luftrettungszentrum (LRZ) gegründet worden war. Heute ist er dort der leitende Arzt. Er zeigte sich Anfang März beeindruckt von der aktuellen Sonderausstellung, die Jens Currie und sein Team vom Rotkreuz-Landesmuseum in Geislingen anlässlich des 55-jährigen Bestehens des LRZ konzipiert haben. Sie stellen in diesem Jahr die Luftrettung in den Mittelpunkt, die nach Ansicht von Klaus Pavel, dem stellvertretenden Präsidenten des DRK-Landesverband Baden-Württemberg, immer mehr an Bedeutung gewinnen werde. „Angesichts von zurückgehenden Klinikzahlen und einer Hilfsfrist von zwölf Minuten – da werden wir auf der Straße zunehmend Mühe haben“, zeigte er sich überzeugt.

DRK-Kreisverbandspräsident Peter Hofelich freute sich, zahlreiche Gäste der Blaulicht- und der Rotkreuzfamilie weit über Geislingen hinaus begrüßen zu können. Er erinnerte daran, dass sich die aktuelle Ausstellung in eine Reihe von Schauen „mit unseren Partnern“ stelle. Er dankte den Ehrenamtlichen aus Geislingen für ihr großartiges Engagement und allen Leihgebern für die Bereitschaft, ihre Schätze in Geislingen einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Geislingens Oberbürgermeister Ignazio Ceffalia hob das große Interesse an der Eröffnung der Sonderausstellung hervor und betonte: „Wir sind stolz darauf, dieses Museum in unserer Stadt zu haben.“ In seinem Grußwort bekräftigte auch Klaus Pavel, dass der gesamte DRK-Landesverband stolz „auf die Arbeit ist, die hier geleistet wird“. Er betonte: „Wir sind eine starke Gemein-

schaft, die die Humanität und die Hilfe für Mitmenschen in den Mittelpunkt stellt.“ Angesichts der aktuellen Weltlage, die Sorge bereite, stehe fest: „Man braucht uns!“ Mit der Sonderausstellung sei es den Geislinger Museumsmachern einmal mehr gelungen, „ein wichtiges Thema aus der Vergangenheit mit dem Blick für die Zukunft zu realisieren“.

Jens Currie betonte die Faszination fürs Fliegen, die noch gesteigert werde durch die Faszination fürs Hubschrauberfliegen und die eine weitere Dimension im Rettungshubschrauber erhalte. „Das ist fliegen in Extremsituationen.“ Auch er erinnerte daran, dass immer häufiger ein Rettungshubschrauber alarmiert werden müsse, dass wenige Tage zuvor gar zwei zu einem Unfall auf der Alb geflogen waren. „Unser Thema ist also sehr aktuell.“ Der Leiter des Museums dankte den zahlreichen Leihgebern aus der Reihe des

Roten Kreuzes und des LRZ Ulm, aber auch privaten Sammlern, die dazu beigetragen haben, das Thema umfassend und facettenreich zu präsentieren. Er verwies auf Innovationen, die vom LRZ Ulm ausgegangen waren, etwa der „Ulmer Koffer“ oder der Luftrettungssatz. Beides ist in der Ausstellung, die er gemeinsam mit DRK-Kreisverbandspräsident Peter Hofelich, Professor Dr. Björn Hossfeld, dem stellvertretenden DRK-Landespräsidenten Klaus Pavel und Geislingens Oberbürgermeister Ignazio Ceffalia eröffnete, zu sehen.

Auf großen Tafeln in den Fluren des Geislinger Rotkreuz-Landesmuseums kann die Entwicklung der Luftrettung nachvollzogen werden. Sie war im November 1971 als Testrettungszentrum am Bundeswehrkrankenhaus Ulm gegründet worden.





DRK-Stammtisch: Begegnung und Austausch

Margit Haas, Pressereferentin

Beim zweiten Stammtisch des DRK-Kreisverbandes trafen sich Rotkreuzler*innen aus dem ganzen Landkreis Göppingen, frischten Erinnerungen auf oder diskutierten aktuelle Herausforderungen.

„Hier war ich noch nie. Aber es ist wirklich toll!“ Hannelore Reiber-Eppler, seit 50 Jahren Rotkreuzlerin, war mit einer Freundin zum zweiten DRK-Stammtisch ins DRK-Gemeinschaftshaus an der Heidenheimer Straße in Geislingen gekommen und zeigte sich beeindruckt nicht nur von den großzügigen Räumlichkeiten. Insbesondere die Ausstellung im Rotkreuz-Landesmuseum beeindruckte die Senior*innen, die aus Aufhausen gekommen waren. „Wir sind vor 50 Jahren gemeinsam dem Roten Kreuz beigetreten“, erinnerte sich Antonino Amato und nahm seine langjährige Weggefährtin herzlich in den Arm. Es waren knapp 50 Rotkreuzler*innen, die der Einladung zum Stammtisch gefolgt waren und die vom Team der Sozialarbeit des Ortsvereins mit selbstgemachtem Kartoffelsalat – 17 Kilogramm Kartoffeln waren verarbeitet worden! – und Maultaschen, mal klassisch, mal vegetarisch, verwöhnt worden waren.

Zunächst hatte Bernd Hamann, der Vorsitzende des DRK-Ortsverein Geislingen-Oberes Filstal, die Gäste im großen Saal des DRK-Gemeinschaftshauses begrüßt und eindringlich darauf verwiesen, dass Zusammenkünfte wie an diesem Abend eine immer wichtigere Rolle spielen, weil sie in immer komplexeren gesellschaftlichen Strukturen das unterstreichen, „wofür das Rote Kreuz steht. Und dies sei in erster Linie eine gute Gemeinschaft.“

Auch in einer Zeit, in der sich die Welt immer schneller und immer grundlegender verändert. KI – die Künstliche Intelligenz mache auch vor dem DRK nicht halt. Das zeige sich alleine schon an seiner Präsentation, die von ihr erstellt worden war (und dann doch einen

kleinen Fehler aufwies – zur Freude aller Skeptiker...). Bernd Hamann zeigte sich überzeugt, dass die Verunsicherung zu Vereinsamung und zum Wandel des menschlichen Miteinanders führe. „Was hat Bestand?“, fragte er am Ende seines eindrucksvollen Vortrages mit vielen beunruhigenden Zahlen. Eine Folie mache dies augenscheinlich.

Im Anschluss stellte Bernd Hamann den DRK-Ortsverein Geislingen-Oberes Filstal mit all seinen Gliederungen, Strukturen und der Ausstattung vor.

Die Stammtischler*innen ließen sich dann von Jens Currie in der großen Fahrzeughalle ein Fahrzeug des Katastrophenschutzes vorstellen, das die Geislinger Rotkreuzler*innen ihren Bedürfnissen entsprechend mit mobilen Rollwagen und Containern ausgestattet haben, sodass sie im Einsatzfall alle benötigte Ausrüstung unmittelbar vor Ort bringen können.

Andreas Nuding von der Bergwacht Geislingen-Wiesensteig zeigte den aufmerksamen Zuhörer*innen die Ausstattung des Fahrzeuges, das regelmäßig im Einsatz ist und ebenso regelmäßig die Ausrüstung transportiert, die die Bergwachtler*innen benötigen, um Menschen aus Notlagen zu befreien.

Christian Striso führte eine interessierte Gruppe durch die aktuelle Sonderausstellung im Rotkreuz-Landesmuseum. Die Schau rund um das Thema Luftrettung war erst vor wenigen Wochen mit zahlreichen Gästen eröffnet worden und ist bis Ende November zu sehen.

Beim gemeinsamen Maultaschenessen wurden Erinnerungen geteilt und über gemeinsame Erlebnisse und Einsätze gesprochen. Immer wieder war es aber gerade die weltpolitische Lage mit all ihren Unwägbarkeiten, die auch diesen Stammtisch intensiv beschäftigten. Am Ende waren sich aber alle Stammtischler*innen einig: „Wir kommen wieder!“

Der DRK-Stammtisch war im Rahmen des Strategieprozesses der beiden vergangenen Jahre ins Leben gerufen worden und fand Mitte November das erste Mal beim Ortsverein Eisligen statt. Zum nächsten informativen und geselligen Austausch sind alle haupt- und ehrenamtlichen Rotkreuzler*innen im Oktober 2026 nach Schlierbach eingeladen.

DRK-Stammtisch
Freitag, 16. Oktober 2026 | 18:30 Uhr
 DRK-OV Unteres Filstal-Schlierbach
 Siemensstraße 10/1, 73278 Schlierbach
 Den QR-Code zur Anmeldung gibt es in der August-Ausgabe des Kreuz+Quer.





Ausflug

Margit Haas, Pressereferentin

Ganz besondere Eindrücke erhielten die DRK-Senior*innen bei ihrem Ausflug nach Pforzheim. Im „Gasometer“ ließen sie sich in die Welt des Amazonas entführen, im Wildgehege erlebten sie Natur hautnah.

„Supertoll!“ Fast 60 DRK-Senior*innen waren sich Anfang März einig. Sie waren gemeinsam nach Pforzheim gefahren und erlebten dort ungewöhnliche Momente. „Wir mussten sogar noch einen zusätzlichen Kleinbus ordern, weil das Interesse an unserem Ausflug so groß war“, freuten sich Traudl Lew und Manfred Neumann, die die diesjährige Ganztagesfahrt organisiert hatten. Der Gasometer in Pforzheim war das Ziel. Dort können die Besucher*innen in die exotische Welt von Amazonien eintauchen, können auf einem 3.000 Quadratmeter großen Rundbild die unbändige Natur Stockwerk für Stockwerk und zu jeder Tageszeit nachempfinden. Auch die DRK-Senior*innen erlebten in künstlerisch verdichteter Form die unterschiedlichsten Vegetationsformen des Amazonasbeckens und seines komplexen Ökosystems, mit Tieren und Pflanzen, die sie kannten, aber auch mit exotischer Flora und Fauna, die staunen ließ. „Nach einer kurzen Einführung gingen wir über den Besucherturm langsam nach oben und erlebten unterschiedliche Lebenswelten, die aber alle faszinierend sind“, so Manfred Neumann. „Das war schon eine tolle Erfahrung.“

Nach so vielen ungewohnten Eindrücken führen die Senior*innen zum Mittagessen mit Schnitzel und Kartoffelsalat oder vegetarischen Maultaschen und erkundeten anschließend den Wildpark Pforzheim – den Manfred Neumann übrigens auch Familien mit Kindern empfiehlt, wegen der vielen Spielmöglichkeiten. Der Wildpark wartete mit Luchs und Elch, Fischotter und Rentier oder Mufflons und Ziegen auf.



DRK-Schulung: Reels

Margit Haas, Pressereferentin

Kurze Filmsequenzen auf sozialen Medien – sie sind beliebt und erreichen viele Menschen. Diese „Reels“ sollten freilich professionell gemacht sein. Ein gutes Dutzend Rotkreuzler*innen ließ sich dafür schulen.

DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber, Madeleine Sonntag und Johannes Colshorn, die beiden letzteren engagieren sich beim DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck, konzentrieren sich. Die drei haben mehrere Videosequenzen gedreht. Jetzt wollen sie diese bearbeiten und zu einem Video zusammenfügen. Denn dieses „Reel“ soll in den sozialen Medien hochgeladen werden und dort Aufmerksamkeit erregen, das Rote Kreuz also sichtbarer machen. Worauf kommt es dabei an? Welche Fehler können gemacht werden?



Ein gutes Dutzend Rotkreuzler*innen ließ sich Mitte März von Niklas Mejzlik in die Geheimnisse eines spannenden Reels einweisen. „Schlechte Bilder oder verwackelte Aufnahmen, das sind die größten Fehler, die man machen kann“, weiß der Experte, der regelmäßig Nutzer der Internetplattformen schult. Tatsächlich müssen die Bilder der kurzen Filme aber in den ersten maximal drei Sekunden die Betrachter fesseln. „Länger ist die Aufmerksamkeitsspanne nicht mehr. Bei den



14-Jährigen ist sie sogar nur noch ein bis zwei Sekunden lang.“ Wer es also nicht schafft, in dieser kaum messbaren Zeit Spannung aufzubauen und Neugierde zu wecken, hat eigentlich schon verloren und wird mit seinen Inhalten keine Reichweite entwickeln. „Ihr könnt das „Ähm“ heraus-schneiden“, erklärt er Isabel Weisenburger und Mona Sauter und zeigt ihnen, wie dies funktioniert. „Es muss immer etwas passieren“, betont Niklas Mejzlik. Denkpausen sind also Gift in den kurzen Reels.

Die hat Jan Schachtschneider, der auf den entsprechenden Plattformen sowohl als Ehrenamtlicher der Bereitschaft Göppingen, als auch privat aktiv ist, bislang „automatisch zusammenstellen lassen“. Jetzt will er dies selbst tun und so die ihm wichtigen Inhalte individueller präsentieren.

Bettina Merten, die das Fortbildungsangebot organisiert hatte, freute sich, dass sowohl aus den ehrenamtlichen, als auch den hauptamtlichen Bereichen des DRK-Kreisverbandes Interessierte gekommen waren. „Wir werden also unsere Präsenz in den sozialen Netzwerken in unsere eigenen Hände nehmen und uns in Zukunft professioneller und noch breiter aufstellen können.“

Nach dem Mittagessen, zudem der DRK-Kreisverband in die Mensa des Alb Fils Klinikums eingeladen hatte, zeigte Niklas Mejzlik weitere Kniffe und Tricks. Und betonte: „Übung macht den Meister! Einfach immer wieder probieren!“



Einladung zu „DRK on Tour“

Tobias Neugebauer, Rotkreuzdienste

Im Rahmen des laufenden Strategieprozesses des DRK-Kreisverband Göppingen lädt die DRK-Kreisleitung alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden sowie deren Partner*innen und Kinder herzlich zu einem gemeinsamen Wanderausflug ein.

Die Veranstaltungsreihe „DRK on Tour“ wurde ins Leben gerufen, um den Austausch, das Miteinander und die Begegnung unter den Mitarbeitenden zu fördern.

Termin und Treffpunkt

Der Wanderausflug findet am **Sonntag, 03. Mai 2026** statt. Treffpunkt ist um 10:00 Uhr auf dem Wanderparkplatz an der Skihütte des TSV Gruibingen. Der Parkplatz befindet sich in den Talwiesen, 73344 Gruibingen – bitte fahren Sie ganz nach hinten, bis die Teerstraße endet.



Die Wanderung führt uns auf einer Strecke von ca. 5,5 km hinauf auf die Gruibinger Alb, entlang des beeindruckenden Albtraufs, und schließlich wieder hinunter ins Schöntal. Als Ziel erwartet uns die Bergrettungswache der Bergwacht Geislingen-Wiesensteig. Hier können wir die Wanderung ausklingen lassen und den Tag in entspannter Atmosphäre genießen.

Wer nicht an der Wanderung teilnehmen möchte, hat die Möglichkeit, direkt zur Bergrettungswache zu kommen. Der Treffpunkt dort ist um 12:00 Uhr. Auch hier werden wir in lockerer Atmosphäre zusammenkommen und den Tag ausklingen lassen.

Es wird für Essen und Getränke gesorgt, sodass wir den Tag zusammen in der Natur genießen können. Wer nach der Veranstaltung den Rückweg zum Parkplatz in Gruibingen antreten möchte, kann den Shuttle-Service in Anspruch nehmen, der für den Transport zurück zum Ausgangspunkt sorgt.

Der Wanderausflug ist eine großartige Gelegenheit, sich unter den verschiedenen Bereichen des DRK-Kreisverbands auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und die Zeit miteinander zu verbringen. Nutzen Sie die Chance, den Kolleginnen und Kollegen aus anderen Abteilungen bei einer gemütlichen Wanderung näherzukommen.

Sollte das Wetter am 03. Mai nicht mitspielen, wird der Ausflug auf den 14. Juni 2026 verschoben. Eine entsprechende Information wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und einen erlebnisreichen Tag in der Natur!

Eine Anmeldung ist erforderlich bis spätestens 27. April.

Bitte melden Sie sich und Ihre Begleitperson(en) über den folgenden Link an:
<https://www.drk-goeppingen.de/drkontour>

oder direkt über diesen QR-Code



AOK-Firmenlauf

Margit Haas, Pressereferentin

Ankündigung. Auch in diesem Jahr lädt die AOK zu einem Firmenlauf ein. Im vergangenen Jahr nahmen fast 30 Rotkreuzler*innen am sportlichen Kräfte-messen teil.

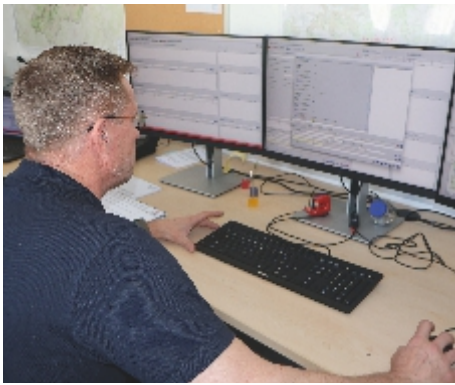
Bereits zum zwölften Male lädt die AOK zu einem Firmenlauf ein. Am 8. Juli (18:30 Uhr) werden sich wieder zahlreiche Teams einen sportlichen Wettkampf liefern. Auch der DRK-Kreisverband Göppingen möchte mit seinem Team „Laufend retten“ ein weiteres Mal an den Start gehen. „Wer motiviert ist, gute Laune und Spaß an der gemeinsamen Bewegung hat, ist herzlich willkommen“, betont Selina Weishaupt, die die Aktion für den DRK-Kreisverband koordiniert. „Jeder darf selbst sein Tempo bestimmen und wir freuen uns über alle, die die Strecke joggend oder walkend meistern!“, fährt sie fort.

Im vergangenen Jahr waren Mitarbeitende aus nahezu allen Bereichen mit am Start. Schnellste Frau war Dana Hagmann, die nur 22 Minuten und 42 Sekunden für die fünf Kilometer lange Strecke durch das Oberholz benötigte. Schnellster DRKler war Emanuele Ferraro. Er war nach 19 Minuten und 47 Sekunden wieder am Zielpunkt zurück.

Selbstverständlich werden die Ehrenamtlichen des DRK-Kreisverbandes auch in diesem Jahr den Sanitätsdienst im Dr.-Heinrich-Zeller-Stadion übernehmen.

Anmeldung bitte bis zum 15. Mai bei Selina Weishaupt
E-Mail: s.weishaupt@drk-goeppingen.de

Neben Vor- und Nachname benötigt sie das Geburtsdatum und die gewünschte T-Shirt-Größe. Die Kosten dafür und die Startgebühr übernimmt der DRK-Kreisverband Göppingen.



Strukturierte Notrufabfrage

Margit Haas, Pressereferentin

Die „Strukturierte Notrufabfrage“ trägt dazu bei, dass im Notfall Hilfe noch schneller und gezielter ankommt.

„Sind Sie alleine?“, fragt Michael Stein. „Ja“, antwortet Sven Kunz. „Dann drücken Sie!“ Der Dialog simuliert in der Integrierten Leitstelle (ILS) des Landkreises Göppingen einen Notruf, bei dem eine Telefonreanimation simuliert und der nach der „Strukturierten Notrufabfrage“ (SNA) abgearbeitet wird.

Michael Stein befindet sich in der Ausbildung zum Notrufsachbearbeiter und wird von seinem erfahrenen Mentor begleitet. In den vergangenen Wochen waren alle 55 Mitarbeitenden der von Landkreis, Stadt und DRK-Kreisverband Göppingen getragenen ILS entsprechend geschult worden und setzen jetzt bei Notrufen die softwaregestützte Notrufabfrage nach einem genau definierten Fragenkatalog ein. Zwar gab es auch bisher schon Vorgaben, die Disponent*innen waren aber vergleichsweise frei in der Bearbeitung eines Notrufes.

„Wissenschaftliche Evaluierungen haben gezeigt, dass die strukturierte Abfrage deutlich zur besseren Versorgung von Menschen im Notfall beiträgt, insbesondere bei Herzkreislaufstillständen“, weiß Andreas Bachmann. Der Leiter des DRK-Rettungsdienstes im Landkreis Göppingen betont, „alle Fragen werden in der immer gleichen Reihenfolge gestellt“. Das sei eine Erleichterung für die Disponent*innen, die nun sicher sein können, dass sie kein wichtiges Detail vergessen haben. „Sie führen durch alle Fragen hindurch und behalten so die Fäden des Gespräches in der Hand“, ergänzt ILS-Leiter Peter Welsch. Das kann hilfreich sein, „wenn Menschen, die einen Notruf absetzen, aufgeregt, manchmal gar hysterisch sind. Das sind auch stressige Situationen für unsere Mitarbeitenden.“

Beide betonen aber auch: „Es kommt weiterhin in einem Notfall ganz entscheidend auf die Expertise und die Erfahrung der Disponent*innen an.“ Und so können sie auch eine SNA abrechnen – etwa, wenn es Sprachbarrieren gibt oder der Notruf aus einer Arztpraxis von qualifizierten medizinischem Fachpersonal eingeht.

Drei Jahre lang haben die Vorbereitungen zur Einführung der SNA gedauert. „Zunächst war die Finanzierung nicht sichergestellt“, so Andreas Bachmann. Im vergangenen Jahr dann habe der Bereichsausschuss für den Rettungsdienst – ihm gehören Vertreter der Krankenkassen und Rettungsdienste sowie des Landratsamtes und des Alb Fils Klinikums sowie des Regierungspräsidiums Stuttgart an – der Einführung der SNA zugestimmt. Sie trage nachweislich dazu bei, „dass wir noch schneller Hilfe leisten können“, betont Andreas Bachmann. „Sie sichert unseren hohen Qualitätsanspruch.“ Und: „Das System funktioniert deutschlandweit und wird vom Hersteller im engen Kontakt mit den ILS ständig weiterentwickelt.“

„Wie tief soll ich drücken?“, fragt derweil Mentor Sven Kunz und am Ende des abgearbeiteten Notrufes stellt Michael Stein fest: „Das war keine alltägliche Situation für Sie. Soll ich die PSNV zu Ihnen schicken?“ Und kann die Frage von Sven Kunz, was das sei, kompetent beantworten: „Die Psychosoziale Notfallversorgung“ – also das Team, das als Gesprächspartner nach traumatischen Ereignissen zum Einsatz kommt. „Nein“, ist die Antwort und der simulierte Notrufdialog endet mit den Worten: „Sie können uns jederzeit anrufen, falls Sie noch weitere Unterstützung benötigen.“

Alles online

Margit Haas, Pressereferentin

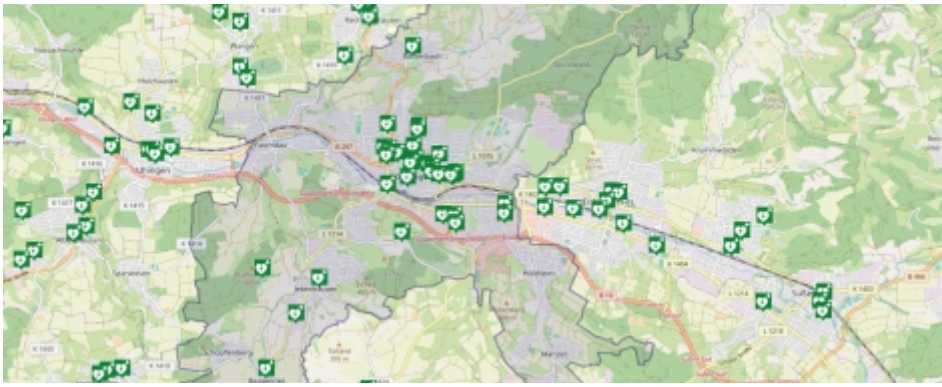
Weit über 5.000 Teilnehmende: Im vergangenen Jahr nahm die Zahl der Erste Hilfe-Kurse des DRK-Kreisverbandes einmal mehr zu. In Zukunft können sich die Interessenten online anmelden und auch gleich bezahlen.

„Eine deutliche Erleichterung“ – die erwartet Tobias Neugebauer von einem neuen Software-Programm, das der DRK-Kreisverband Göppingen jetzt freigeschaltet hat. Wer sich für einen Erste Hilfe-Kurs anmelden möchte, kann dies über die Homepage tun. Dies war auch bislang schon möglich. Jetzt aber sind alle Schritte online machbar – bis zur abschließenden Bezahlung der Kursgebühr per PayPal, Sepa-Lastschrift oder Kreditkarte. Der Gebühr musste der Leiter der Rotkreuzdienste in der Vergangenheit immer wieder „nachlaufen. Seit wir das neue System haben, funktioniert alles schneller und reibungsloser.“ Ab sofort muss nichts mehr aufwendig eingepflegt werden und es wurde die Schnittstelle zur Buchhaltung weiterentwickelt.

Das Programm „Kursteilnehmerverwaltung“ war von der DRK-Service GmbH entwickelt worden. „Andere Kreisverbände haben mit der Cloud-Lösung gute Erfahrungen gemacht“, weiß Tobias Neugebauer. „Das Programm bietet alles, was wir brauchen und wird ständig weiterentwickelt.“ Nach einem Testbetrieb sei es zu Beginn des Jahres freigeschaltet worden.

Geplant ist, für Großkunden, die regelmäßig ihre betrieblichen Ersthelfer*innen beim Roten Kreuz schulen, eigene Firmen-Portale freizuschalten.

Im vergangenen Jahr fanden 363 Kurse mit insgesamt 5.205 Teilnehmenden statt. Den Löwenanteil stellten betriebliche Ersthelfer*innen mit 269 Kursen.



Defibrillatoren im Landkreis GP

Margit Haas, Pressereferentin

Die „DEFI-Map“ verzeichnet alle Standorte von Defibrillatoren im Landkreis Göppingen. Das Team der Integrierten Leitstelle, bei der Notrufe eingehen, setzt sie unter bestimmten Voraussetzungen im Notfall ein.

Ein kurzer Klick und der gesamte Landkreis Göppingen füllt den Bildschirm aus. In der Karte sind zahlreiche Punkte eingezeichnet, die Peter Welsch und seine Mitarbeitenden von der Integrierten Leitstelle (ILS) anklicken können und dann weitere Informationen erhalten. Die interaktiven Markierungen stellen Defibrillatoren dar, die jetzt für den gesamten Landkreis in einer Karte markiert sind. Wo genau an oder in einem Gebäude befindet sich der Defibrillator? Zu welchen Zeiten ist er zugänglich? Hinterlegt sind in der „DEFI-Map“ aber auch Fotos. „So kann der Mitarbeitende demjenigen, der den Notruf abgesetzt hat, genaue Anweisungen geben. Aber nur, wenn geklärt ist, dass es sich um einen Herz-Kreislaufstillstand handelt und auch nur dann, „wenn genügend Helfende am Notfallort sind. Ansonsten hat die Reanimation bei Herz-Kreislaufversagen absolute Priorität.“ Das bedeute „drücken, drücken, drücken!“

Die einzelnen Standorte der Defibrillatoren sind auch öffentlich einsehbar (siehe Kasten). Dort sind indes die weiterführenden Informationen nicht zu sehen. „Priorität im Notfall hat der Notruf in die ILS. Unsere erfahrenen Disponent*innen geben dann vor, was zu tun ist“, betont Peter Welsch.

Es war eine wahre Herkulesarbeit, der sich Andreas Bachmann in den vergangenen drei Jahren mit der Umsetzung der „DEFI-Map“ gestellt hatte. „Die Initiative geht aus einem Projekt zur Verbesserung der Reanimationsversorgung hervor, an dem neben neun weiteren Rettungsdienstbetreibern aus ganz Deutschland auch der DRK-Kreisverband

Göppingen teilgenommen hatte“, erläutert der Leiter des DRK-Rettungsdienstes im Landkreis Göppingen. Er hatte Rathäuser und Banken, Lebensmittelmärkte und Vereine angeschrieben mit der Bitte, vorhandene Defibrillatoren zur Aufnahme in die Übersichtskarte zu melden. Und dabei festgestellt: „Es gibt Gemeinden, die sich der Bedeutung bewusst sind und die, wie in Wangen, flächendeckend und jederzeit zugänglich über Defibrillatoren verfügen.“ Andere Kommunen dagegen sind weiße Flecken auf der Landkreiskarte. Es gibt aber auch viele Vereine, Einzelhandelsmärkte und Firmen, die Defibrillatoren vorhalten. Grundsätzlich sei ersichtlich, dass städtische Bereiche besser versorgt seien als ländliche.



Andreas Bachmann betont, dass mit dieser flächenmäßigen Erfassung „die Notfallversorgung der Menschen im Landkreis weiter verbessert wird“. Er weist darauf hin, dass der Landkreis Göppingen zu den Vorreitern in Baden-Württemberg gehört. Peter Welsch ergänzt: „In Bayern wird dagegen auf Landesebene eine entsprechende Erhebung durchgeführt.“

Unter www.ilsgp.de/defi-erfassung ist das Onlineformular zur Erfassung noch nicht gemeldeter Defi-Standorte abrufbar. Hier findet sich auch ein Link zur Karte mit den 224 bereits vorhandenen Defibrillatoren im Landkreis Göppingen.

Neue Leitung

Margit Haas, Pressereferentin

Seit wenigen Wochen leitet Michael Tomaszewski die Abteilung Sozialarbeit des DRK-Kreisverband Göppingen. Und weiß weitgehend, welche Aufgaben auf ihn zukommen. Denn fünf Jahre lang war er stellvertretender Abteilungsleiter.

An der Pinnwand hängen Plakate. Nachwuchs für die Freiwilligendienste wird gesucht und auch Ehrenamtliche, die das Team der DRK-Kleiderläden und des Tafelladens verstärken. „Beides wird zunehmend schwieriger“, sagt Michael Tomaszewski, der seit Februar dieses Jahres die Abteilung Sozialarbeit im DRK-Kreisverband Göppingen leitet und in dessen Zuständigkeit die beiden Aufgabengebiete fallen – wie auch Fahrdienste, der Hausnotruf, die Therapiehunde oder Essen auf Rädern und die Mobilen Sozialen Dienste. „Die Aufgaben sind sehr unterschiedlich und sehr vielfältig“, stellt der knapp 60-Jährige fest. Für einen großen Teil hat er bereits in den vergangenen fünf Jahren Verantwortung übernommen als stellvertretender Leiter der Abteilung. Neu hinzugekommen sind jetzt umfangreiche administrative Aufgaben und Ansprechpartner zu sein für weit über 60 Mitarbeitende.

Vor fünf Jahren hatte der Betriebswirt, der vor seiner Tätigkeit beim DRK-Kreisverband bei der Johanniter-Unfall-Hilfe hauptamtlich gearbeitet und sich dort auch ehrenamtlich engagiert hatte, betont, die Arbeit bei einem sozialen Träger sei interessant, weil sie „wirtschaftliche Überlegungen und den Gedanken der sozialen Gerechtigkeit und die Hilfe für Menschen“ in sich vereinige.

„In meinem Privatleben hat sich nichts geändert“, stellt Michael Tomaszewski lachend fest. Noch immer ist ihm das Familienleben wichtig, und noch immer beschäftigt er sich intensiv mit seinem Malinois Cattan, einem belgischen Schäferhund, der ausgebildeter Rettungshund ist und gefordert sein will.



Frühlingsfest der Sozialarbeit

Sabine Heiß, Pressereferentin

Mit einem festlichen Auftakt begann das Frühlingsfest der Sozialarbeit des DRK-Kreisverbands Ende März in der Technotherm-Halle in Eschenbach. Zahlreiche Ehrenamtliche feierten gemeinsam.

Beim Sektempfang im Foyer bot sich bereits zu Beginn die Gelegenheit für persönliche Gespräche, Austausch und Begegnung. In wertschätzender Atmosphäre wurde deutlich, wie stark das Ehrenamt den DRK-Kreisverband prägt und trägt. Die Veranstaltung unterstrich einmal mehr die große Bedeutung des freiwilligen Engagements für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Region.

Kreissozialleiterin Traudl Lew und ihre Stellvertreterin Rebecca Metzger begrüßten die Gäste. Sie betonten die zentrale Rolle des Ehrenamts für die soziale Arbeit im Landkreis und würdigten das Engagement der zahlreichen Helfer*innen, die tagtäglich Verantwortung übernehmen. Alexander Sparhuber, der Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes informierte über aktuelle Entwicklungen und die geplanten großen Projekte des DRK im Landkreis. Er erinnerte, dass das Frühlingsfest bereits zum vierten Mal in Eschenbach stattfindet und zugleich Anlass bietet, insbesondere Danke zu sagen.

Im Bereich Rettungsdienst berichtete er über bedeutende Fortschritte: Für den Notarzt-Standort an der Christophsbad-Allee in Göppingen konnte bereits das Richtfest gefeiert werden. Im dritten Quartal dieses Jahres soll sie eröffnet werden. Auch für den Neubau der Rettungswache in Göppingen-Bartenbach wurden Fördermittel in Aussicht gestellt – ein wichtiger Schritt, um die derzeitige Containerlösung perspektivisch abzulösen. Ergänzend dazu entstehen in Mühlhausen und Schnittlingen zwei Interims-Rettungswachen, um die Hilfsfristen im Landkreis weiter zu verbessern.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der ambulanten Pflege. Der DRK-Pflegedienst, gegründet 2011, wächst kontinuierlich: Neben den Standorten in Göppingen und Süßen wird zum 1. Juni ein weiterer Standort in Ebersbach eröffnet. Insgesamt betreuen rund 55 Mitarbeitende – auch in der DRK-Tagespflege in Eislingen – etwa 450 Kund*innen im Landkreis Göppingen, Tendenz steigend.

Auch die Sozialarbeit entwickelt sich dynamisch weiter. In der Gesundheitsförderung ist die Zahl der Gruppenangebote gestiegen, ebenso die Teilnehmendenzahlen. Angebote wie Seniorengymnastik, Yoga, Gedächtnistraining oder Nordic Walking erfreuen sich großer Beliebtheit. Gleichzeitig stellte Alexander Sparhuber die Herausforderungen dar, insbesondere die geplanten Kürzungen bei der Finanzierung der Familientreffs. Der DRK-Kreisverband setzt sich dafür ein, diese wichtigen Angebote möglichst langfristig zu erhalten. Dies ist bereits beim Familientreff Ebersbach gelungen.

Weitere Einblicke gab es in die Arbeit der Kleiderläden, des Tafelladens in Ebersbach sowie der Therapiehundeteams, die mit großem Engagement in sozialen Einrichtungen im Einsatz sind. Auch Projekte wie „GS.GL – Gemeinsam Sprechen. Gemeinsam Lernen“

oder die Ausbildung ehrenamtlicher Schlaganfallhelfer zeigen die Bandbreite und gesellschaftliche Relevanz der DRK-Sozialarbeit.

In seinem abschließenden Dank würdigte Alexander Sparhuber das Engagement aller ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden. Sie seien, so seine Worte, „hervorragende Botschafter des Roten Kreuzes im Landkreis Göppingen“. Ein besonderer Dank galt zudem den Organisator*innen der Veranstaltung sowie allen Helfer*innen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Daran anschließend wurden zahlreiche Ehrenamtliche für ihr langjähriges Engagement ausgezeichnet. Für beeindruckende 20 Jahre Engagement wurden Alexandra Wahl, Klara Schock und Manuela Neumann besonders geehrt – ein starkes Zeichen für gelebte Verlässlichkeit und Einsatzbereitschaft über Jahrzehnte hinweg.

Den offiziellen Teil beschloss ein vielfältiges Buffet, das Raum für weitere Gespräche und Begegnungen bot. Für einen unterhaltsamen Abschluss sorgte der Voralbkomödiant Thomas Schwarz, der mit seinem schwäbischen Humor für viele Lacher und eine gelöste Stimmung sorgte.





DRK-Pflegedienst: 3. Standort

Margit Haas, Pressereferentin

Die Zahl der älteren Menschen steigt und damit auch die Zahl derjenigen, die Begleitung im Alltag benötigen. Der DRK-Kreisverband baut deshalb seine Angebote der ambulanten Pflege weiter aus.

In einem historischen Gebäude im Zentrum von Ebersbach „wurden wir nach längerer Suche und mit Hilfe der „fgi“, der Abteilung für gewerbliche Immobilien der Kreissparkasse Göppingen, hier fündig“, freut sich DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber. Denn das Rote Kreuz möchte seine Angebote der ambulanten Pflege im Landkreis Göppingen weiter ausbauen. Neben den Standorten am Göppinger Schillerplatz und in der Bühlstraße in Süßen wird deshalb am 1. Juni ein weiterer am Ebersbacher Marktplatz eröffnet werden.



„Wir stellen eine unverändert hohe Nachfrage nach ambulanten Pflegeleistungen fest. Dies hat uns bewogen, diese Sparte um den wichtigen Standort im Unteren Filstal zu erweitern“, so Alexander Sparhuber. Yvonne Santosousso wird den Standort als Pflegedienstleiterin leiten. Seit 25 Jahren ist sie in der Pflege tätig und konnte sich „nie etwas anderes vorstellen“. Sie hat viele Jahre lang im stationären Bereich gearbeitet und freut sich jetzt „über eine neue Herausforderung“. Sie hat bereits für einen anderen Träger der stationären

Pflege in Ebersbach gearbeitet, kennt also die Stadt und ist auch bereits gut vernetzt.

Wenn sie mit ihrem Team im Frühsommer startet, werden Mitarbeitende, die seither vom Standort Göppingen aus Kund*innen betreuten, dies künftig von Ebersbach aus tun. Es wurden zudem zwei weitere Fachkräfte eingestellt. Es sind 68 Kund*innen, die mit „umziehen“.

In den ebenerdigen Räumen, die barrierefrei erreichbar sind, wird derzeit im Empfangsbereich eine kleine Teeküche eingerichtet. Dem Team stehen zwei Büros und ein großer Besprechungsraum zur Verfügung. Ute Kothe, Leiterin des Ambulanten Pflegedienstes des Roten Kreuzes im Landkreis Göppingen, betont: „Wir versorgen bereits jetzt Kund*innen rund um Ebersbach“. Und sie ist überzeugt, „dass wir neue Kund*innen gewinnen werden“. Erste Anfragen gebe es bereits – auch von einer Seniorenwohnanlage, deren Verantwortliche im DRK einen verlässlichen Partner sehen.

Pflegecamp

Peter Buyer, Pressereferent

Pflegekräfte fehlen. Im „Pflegecamp 2026“ können Interessierte in die Pflegeberufe reinschnuppern. Erfunden hat das Camp das Landratsamt Göppingen, das DRK im Landkreis war auch mit dabei.

Pflege mal ausprobieren. Gute Idee, dachte sich Frank Kofler. Der 55-Jährige steht in der DRK-Tagespflege in Eislingen und misst bei Hildegard Schillgahlis den Blutdruck. Für Kofler ist das neu, der gelernte Industriemechaniker hat zuletzt als Maschinenkonstrukteur gearbeitet.

Pflege mal ausprobieren. Gute Idee, dachte auch Isabell Schröder, die im zum Landratsamt gehörenden Kreissozialamt für die Altenhilfefachberatung zuständig ist. Überall in der Pflege fehlen Fachkräfte, der Bedarf wird in den nächsten Jahren weiter steigen. Also hat das Landratsamt das „Pflegecamp 2026“ aufgelegt. Vier Tage lang können Interessierte in den Pflegeberuf hineinschnuppern, in der Klinik, im Pflegeheim und in der ambulanten Pflege. 25 Anmeldungen gab es – und eine Warteliste, sagt Isabell Schröder.

Und es gibt Frank Kofler, der froh ist, dabei sein zu können. Beruflich orientiert er sich gerade um, die Firma, für die er lange gearbeitet hat, steckt in Schwierigkeiten, Kofler ist für ein Jahr in einer Auffanggesellschaft gelandet. Und kann sich gut was Neues vorstellen. „Früher wollte ich Erzieher werden“, sagt er, der dann doch Techniker geworden ist. Sanitäter bei der Bundeswehr war er auch, er mag das Zwischenmenschliche, das merkt auch Hildegard Schillgahlies. Die 85-jährige aus Bad Boll ist gerne in der DRK-Tagespflege in Eislingen, und lässt sich bereitwillig von Frank Kofler den Blutdruck messen. Druckverbandanlegen hat er auch schon geübt, zusammen mit DRK-Tagespflegeleiter Jörg Witzani und mit DRK-Pflegefachkraft Kathleen Hähnle, die ihn durch seinen zweiten Tag im



Ambulante Pflege

56 Mitarbeitende des Ambulanten Pflegedienstes betreuen – auch in der DRK-Tagespflege in Eislingen – insgesamt 450 Menschen im Landkreis Göppingen.

Informationen über alle Angebote finden Sie im Internet unter www.pflege-vom-drk.de

oder direkt über diesen QR-Code





Pflegecamp begleitet. Vier Tage lang sind die 25 Praktikant*innen überall da unterwegs, wo gepflegt wird. Frank Kofler war am Vormittag, also vor seinem Blutdruck-Messtermin, mit den Pflegerinnen des DRK-Pflegedienstes bei einigen Hausbesuchen dabei, „ich konnte mich direkt nützlich machen“, sagt er und ist immer noch ganz angetan von den „netten Leuten“, die er in den gerade zwei Tagen Praktikum schon getroffen hat.

Insgesamt ist das Pflegecamp vier Tage lang, nach der Einführung am Ersten Tag im Alb Fils Klinikum ging es für die Teilnehmer*innen in die verschiedensten Einrichtungen überall im Landkreis Göppingen. „Wir sind die ersten in Baden-Württemberg, die das so machen“, sagt Isabell Schröder vom Landratsamt, gibt aber zu, die Idee aus dem Fränkischen zu haben, in Aschaffenburg gab es mal ein ähnliches Schnupperpraktikum. Mit Erfolg, ein Viertel der Teilnehmer*innen haben dort den Einstieg in den Pflegeberuf gewählt. Das darf auch im Landkreis Göppingen so sein, findet Isabell Schröder, Praktikant*innen von 15 bis 56 Jahren sind beim Pflegecamp dabei. Und dass dieses Pflegecamp was ganz Besonderes ist, das hat sich bis zum SWR herumgesprochen. Frank Kofler hat das Blutdruckmessen gerade sehr gut hinbekommen, da steht schon ein SWR-Team vor der Tür und der Schnupperpraktikant und DRK-Gast Hildegard Schillgahlies dürfen vor laufender Kamera gleich nochmal ran.

Essen von den Landfrauen

Margit Haas, Pressereferentin

Maultaschen mit Kartoffelsalat, da schlägt der Schwäbin, des Schwaben Herz höher! Die Bewohner*innen des DRK-Seniorenzentrum Hattenhofen genossen die von den Landfrauen und der Hauswirtschaft der Einrichtung selbstgemachte Spezialität!

Kartoffelsalat aus 15 Kilogramm Kartoffeln, Maultaschen aus 15 Kilogramm Füllung – es waren keine haushaltsüblichen Mengen, die Ramona Pfeifer und Helga Jauss Anfang März in der Küche des DRK-Seniorenzentrums in Hattenhofens Ortsmitte zubereiteten. Seit einigen Jahren kommen nämlich die Landfrauen der Voralbgemeinde in die Einrichtung und kochen dort gemeinsam mit der Hauswirtschafterin Sieglinde Eitle und dem Team der Betreuungskräfte sowie mit Unterstützung von Günter Brenner, einem der ehrenamtlich Engagierten der Schwäbinnen und Schwaben Leibgericht – Maultaschen mit Kartoffelsalat. „So gut!“ schwärmte eine Seniorin und löffelte den Kartoffelsalat in die Brühe hinein. „Wir haben seit längerem eine schöne Zusammenarbeit mit den Landfrauen und unterstützen uns gegenseitig“, freute sich Kati Schultheiss, die Leiterin des Seniorenzentrums. Regelmäßig kommen die Landfrauen ins Haus und hatten auch Ende März zu Kaffee und Kuchen eingeladen und anschließend mit den Bewohner*innen die

Ostersträuße für das ganze Haus gebunden.

Zum Maultaschenessen hatten die Landfrauen schon am Tag zuvor die Gemüsebrühe gekocht. Sieglinde Eitle war dann extra früher gekommen und setzte bereits morgens um sechs die Kartoffeln auf. So konnte der Salat gut durchziehen, „schwätzte“ mit den Senior*innen. Den Nudelteig für die Maultaschen hatten die Landfrauen gekauft und dann in einer Gemeinschaftsarbeit mit der Masse aus Hackfleisch, Brät und gedünstetem Gemüse oder auch in einer vegetarischen Variante gefüllt. Gerollt und geschnitten waren es am Ende etwa 200 Maultaschen, die langsam in einem großen Topf im Garten siedeten.

„Das Maultaschenessen ist ein kulinarischer Höhepunkt für unsere Bewohner*innen“, wusste Kati Schultheiss zu berichten und auch, dass sich Bewohner*innen vom Betreuten Wohnen zum Essen angemeldet hatten. „Ich möchte mich bedanken. Die Landfrauen haben tatsächlich Maultaschen im Akkord für uns gemacht“, hob Kati Schultheiss hervor. Und bekräftigte: „Wenn die Landfrauen kochen, schmeckt es immer!“. Und dann blieb ihr nur noch, allen einen „guten Appetit“ zu wünschen. Auch vom Dessert, einer selbstgemachten Eierlikörcreme, blieb nichts übrig. Kein Wunder – auch sie schmeckte hervorragend!





Dankeschön-Essen für die Ehrenamtlichen

Inge Czermel, Pressereferentin

Viele freiwillig Engagierte machen das Leben im DRK-Seniorenzentrum Hattenhofen bunter. Traditionell gab es im Februar für sie ein „Dankeschön-Essen“ beim gemütlichen Beisammensein.

Im DRK-Seniorenzentrum Hattenhofen ist es Tradition, einmal im Jahr alle ehrenamtlich Tätigen zu einem gemeinsamen Essen einzuladen. Auch diesmal konnte die Einrichtungs- und Pflegedienstleiterin Kati Schulheiss viele Gäste begrüßen und freute sich: „Kein Haus hat so viele freiwillig Engagierte wie wir. Vielen Dank für euren Einsatz!“ Ob Sitzgymnastik, Balance- und Gedächtnistraining, Kuchen für die Cafeteria, Beschäftigungsangebote, musikalische Nachmittage oder Festivitäten, ob Gruppen- oder Einzelaktivitäten – vieles könnte ohne die freiwillig Engagierten gar nicht stattfinden und das Leben im Haus wäre weniger bunt. „Das Haus gibt es nun seit 18 Jahren und einige sind schon von Anfang an dabei“, machte Schulheiss deutlich.

Zum Beispiel Siegfried Blickle, der die Bewohner*innen jeden Mittwoch mit seiner Gitarre unterhält und zum Mitsingen anregt. Der „Musiker“, der in Holzmaden wohnt und selbst mittlerweile 90 Jahre alt ist, ist trotz seines hohen Alters unermüdlich im Einsatz. Musik und gemeinsames Singen ist beliebt bei den Bewohner*innen und so ist es ein Glück für die Einrichtung, dass es gleich mehrere musikalische Ehrenamtliche gibt. Paul Dietrich gibt einmal pro Woche und an Festen den Mann am Klavier, Erika Schloz unterhält zweimal im Monat mit ihrem Akkordeon. Erwin Bodner und Monika Erz sind regelmäßig für die Kaffeemusik zuständig und sorgen bei Festen wie Fasching oder beim Tanz in den Mai für Stimmung und gute Laune.

Ein Video- Jahresquerschnitt, den zwei Betreuungskräfte vorbereitet hatten, zeigte das

breite Spektrum der ehrenamtlichen Tätigkeiten auf. Marlies Barteit-Klopp zum Beispiel sorgt mit alten Spielen von früher für Unterhaltung. „Ringlein, Ringlein du musst wandern“ oder „Kaiser wieviel Schritte gibst du mir“ sind beliebt und wecken Erinnerungen“, erzählt sie „und bei Stelzen- oder Hula Hoop-Vorführungen wird immer viel gelacht.“

Und was wäre eine Cafeteria ohne Kuchen, für die fleißige Bäckerinnen sorgen? An einem Tisch sitzt ein gut gelauntes Männer-Sechserteam, das sich für Haus und Garten zuständig fühlt und immer mal wieder einen Samstag kommt. „Mähen, Hecken schneiden, streichen, Garten richten“, zählen sie auf. Die Herren haben ganz unterschiedliche Beziehungen zu Mitarbeitenden der Einrichtung. Auch Guiseppa Gullo, der kleinere

Reparaturen ausführt, Glühbirnen und Klockendeckel wechselt und sich selbst als „Mädchen für alles“ bezeichnet, ist durch seine Frau Tina zu seinem Ehrenamt gekommen. Sie arbeitet in der Hauswirtschaft des DRK-Seniorenzentrums, ist zudem aber auch freiwillige Kuchenbäckerin.

Beim gemeinsamen Essen, für das Sieglinde Eitle viel Zeit in die Vorbereitung gesteckt hatte, kamen alle miteinander ins Gespräch. Mitarbeitende, Ehrenamtliche und Heimleitung – man kennt und schätzt sich und setzt sich in harmonischem Miteinander für das Wohl der Bewohner*innen ein. Und wie immer freuten sich deshalb alle, dass das traditionelle „Dankeschön-Essen“ einmal mehr alle zusammengeführt hatte.





Katastrophenschutz

Margit Haas, Pressereferentin

Neuer Stabsraum: Im DRK-Zentrum am Eichert haben die Führungskräfte vom Dienst im DRK-Einsatzstab ein neues Dienstzimmer bezogen.

Frisch renoviert, mit einem großen Bildschirm an der Wand, funktionales Mobiliar – so zeigt sich der neue Stabsraum für die Angehörigen des DRK-Einsatzstabs im Katastrophenfall im Göppinger DRK-Zentrum am Eichert. Andreas Pfeiffer steht ihm vor – allerdings nur in der Vorbereitung eines Einsatzes. Käme es tatsächlich zum Ernstfall, wären Andreas Bachmann, Leiter des DRK-Rettungsdienstes im Landkreis Göppingen, und Raimund Maticic, DRK-Kreisbereitschaftsleiter, als Krisenmanager die maßgeblichen Ansprechpartner. „Sie wurden vom Kreis- und Landesverband bestätigt“, so Andreas Pfeiffer. Jeder DRK-Kreisverband verfüge über einen Krisenstab „für DRK-spezifische Aufgaben. Wir werden immer dann alarmiert, wenn besondere Einsatzlagen vorliegen und wir von hier aus den Einsatzleiter vor Ort unterstützen können“. Letztmals war dies der Fall, als in Göppingen im April 2018 eine Weltkriegsbombe vermutet worden war und viele Menschen ihre Häuser verlassen mussten.

Die Laptops, vor denen die Führungskräfte vom Dienst sitzen, werden demnächst ersetzt werden, sind sie doch bereits über zehn Jahre alt und entsprechen nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Jeder in der Runde hat eine genau definierte Aufgabe. Daniel Schneider organisiert in der simulierten Übung Anfang März die Einsatzkräfte, ist dafür verantwortlich, dass die ausreichend vor Ort sind und auch rechtzeitig abgelöst werden. Rüdiger Trautmann stellt die Lage dar, visualisiert über den großen Bildschirm die Einsatzstelle und dokumentiert auch den Einsatz im Einsatztagebuch, unterstützt durch den Einsatzleitwagen aus Eislingen. Raimund Maticic führt alle Einheiten im Einsatz mit konkreten

Anweisungen. Uli Nemeč ist für die Verpflegung, die Logistik und den Nachschub verantwortlich. „Optional“, so Andreas Pfeiffer, werden Tobias Neugebauer die Medienarbeit und Peter Schätz die Kommunikation nach außen übernehmen.



„Wir sind hier, wenn erforderlich, auch im Schichtbetrieb im Einsatz“, erläutert Andreas Pfeiffer. Er betont: „Die Abläufe funktionieren gut. Schließlich kennen wir uns alle schon lange und arbeiten das ganze Jahr über zusammen.“ Routine kommt dennoch nicht auf. Zwar gibt es standardisierte Einsatzpläne. Aber: „Jede Katastrophenlage ist anders und wir müssen deshalb ganz individuell reagieren können.“ In jedem Falle seien die ehrenamtlichen Kräfte des DRK-Kreisverband Göppingen „auf alles vorbereitet in der Hoffnung, dass wir nie gebraucht werden“.



Mobil tanken

Margit Haas, Pressereferentin

Auch im Falle eines Stromausfalls ist das DRK gerüstet: Dank mobiler Tankstellen können Einsatzfahrzeuge weiterhin Hilfe leisten.

Auf den ersten Blick unscheinbar, aber unter Umständen unverzichtbar – die neuen mobilen Tankstellen des DRK-Kreisverband Göppingen machen die Hilfsorganisation resilienter im Katastrophenfall. Wenn etwa der Strom ausfällt und Tankstellen nicht mehr funktionieren, oder, was dieser Tage gar nicht mehr so abwegig erscheint, der Dieselmotorkraftstoff für die Einsatzfahrzeuge knapp werden könnte. Dann kämen zur ersten Absicherung der Einsatzfähigkeit der Rotkreuz-Kräfte vier mobile Tankstellen zum Einsatz, die bei den DRK-Ortsvereinen Eislingen, Göppingen-Schurwald, Geislingen-Oberes Filstal und Hattenhofen-Voralb stationiert sind und jeweils tausend Liter Diesel für die Einsatzfahrzeuge sowohl des Haupt- als auch des Ehrenamtes vorhalten. „Sie können auch auf Lkw verladen und zu Einsatzorten gebracht werden“, betont Andreas Pfeiffer, Beauftragter für den Katastrophenschutz im DRK-Kreisverband Göppingen. Und ergänzt: „Die Investition haben wir aus Mitteln des Kreisverbandes und der Ortsvereine getätigt. Dafür flossen keine staatlichen Mittel.“

Uli Nemeč packt das neue Ausrüstungsstück aus und montiert die Zapfanlage. Die Anzeige stellt er zurück und jetzt muss die mobile Tankstelle nur noch gefüllt werden. „So sind wir gut vorbereitet“, bekräftigen er und Andreas Pfeiffer.



Eine Suche gegen die Zeit

Birgit Rexer, Pressereferentin

Drei Vermisste, die wahrscheinlich medizinische Hilfe benötigen, müssen in einem weitläufigen Waldstück gefunden werden. Diesem Szenario stellten sich die Rettungshundeteams des DRK-Kreisverband Göppingen bei einer Übung am Helenenhof.

Die Border Collie Hündin Arya kann es kaum erwarten, die Spur der vermissten Person aufzunehmen. Trotz Kälte und Schneeregen zieht sie, kaum dass sie an der Geruchsprobe schnüffeln durfte, in Richtung Wald. Zuvor hat der stellvertretende Bereitschaftsleiter der DRK-Rettungshundestaffel Jörg Bertermann das Szenario für die Einsatz-Übung der DRK-Hundeführer*innen erklärt.

Am abgelegenen Helenenhof unterhalb von Eybach hatte nachts eine illegale Party stattgefunden. Zwei Feiernde, die wahrscheinlich betrunken waren und Rauschmittel genommen haben, sind am nächsten Morgen nicht nach Hause gekommen. Wahrscheinlich haben sich die junge Frau und der junge Mann im nahegelegenen Wald verirrt. Ein Freund der beiden ist am darauffolgenden Morgen losgefahren, um sie zu suchen. Auch er meldete sich nicht zurück und war auch mobil nicht zu erreichen. Von ihm wurden später nur der verlassene VW-Bus gefunden, in dem Kleidungsstücke des Mannes sichergestellt werden konnten. Also ist es die Aufgabe von Arya, selbstständig die Geruchsspur des Vermissten aufzunehmen und über diese ihre Hundeführerin Tanja Bertermann zur vermissten Person zu führen. Unterstützt werden sie von Birgit Pienitzsch als Backup, die das Team beobachtet und der Hundeführerin so wertvolle Informationen geben kann.

Die Hündin ist ein so genannter Mantrailer. „Das sind Hunde, die gezielt einer Spur folgen“, erklärt Tanja Bertermann. Dazu ist eine umfangreiche Ausbildung des Hundes und viel Training erforderlich. „Man muss den

Hund sehr gut kennen und sein Verhalten interpretieren können“, ergänzt Birgit Pienitzsch. Bei entsprechender Witterung, optimal ist eher feuchtes und kühles Wetter, kann der Mantrailer einer Spur auch über mehrere Kilometer folgen. Wird der Hund müde, muss ein zweiter Suchhund zum Einsatz kommen.

Bei der Einsatz-Übung am Helenenhof ist der vermisste VW-Bus-Fahrer bereits nach gut 15 Minuten gefunden. Dominik, der bei der Einsatz-Übung eine der vermissten Personen spielt, sitzt unterhalb eines Hochsitzes auf einer Isomatte. „Ich habe gut eine halbe Stunde gewartet“, erzählt er. Gegen die Kälte trägt er zwei Hosen und zwei Jacken. Nachdem er von der Mantrailer-Hündin gefunden wurde, versteckt sich Dominik wieder in dem Waldstück.



Mit dem Einsatz der Flächensuchhunde, die jetzt aus den beiden Einsatzfahrzeugen des DRK-Kreisverband Göppingen ausgeladen werden, beginnt der zweite Teil der Übung. Im Gegensatz zu Arya, die als Mantrailer gezielt nach dem Geruch eines bestimmten Menschen sucht, spüren die Flächensuchhunde ganz allgemein Menschen auf, die sich in einer hilflosen Lage befinden können.

Insgesamt sind bei der Übung am Helenenhof sechs Hundeführer*innen mit ihren Hunden im Einsatz. Weitere fünf Helfer, die einen Erste Hilfe-Rucksack tragen und die abgeseuchte Strecke auf ihren Mobiltelefonen markieren, unterstützen. „Das ist wichtig, damit wir gegenüber der Polizei angeben können, in welchem Bereich wir gesucht haben“, erklärt Birgit Pienitzsch.

Regelmäßige Übungen gehören zum Training der DRK-Rettungshunde und ihrer Führer*innen dazu. „Eine Übung vorzubereiten, dauert rund fünf bis sechs Stunden“, erklärt Jörg Bertermann. Dabei wird nicht nur in abgelegenen Waldgebieten geübt, sondern auch im stadtnahen Bereich wie dem Göppinger Oberholz. „Vor allem der Mantrailer übt auch sehr viel im städtischen Bereich“, erzählt Jörg Bertermann.

In diesem Jahr waren die Suchhundeführer*innen des DRK-Kreisverband Göppingen bereits drei Mal im Einsatz, um nach vermissten Personen zu suchen, einmal als Unterstützung für andere DRK-Kreisverbände und zweimal im Kreis Göppingen.



DRK-Rettungshundestaffel Göppingen
Heininger Straße 70, 73037 Göppingen
Alle Infos finden Sie im Internet unter
www.drk-rettungshundestaffel-gp.de

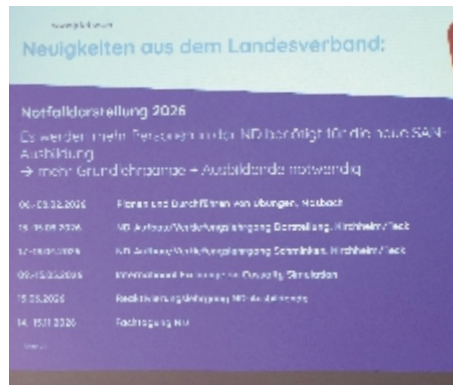
Die DRK-Rettungshundestaffel benötigt dringend ein neues Einsatzfahrzeug und ist auf Geldspenden angewiesen.

Wenn auch Sie helfen möchten, dann besuchen Sie gerne das Projekt im Internet unter <https://betterplace.org/p124152>

oder direkt über diesen QR-Code

Herzlichen Dank!





JRK-Regionalrat

Margit Haas, Pressereferentin

Zweimal im Jahr treffen sich die Verantwortlichen des Jugendrotkreuzes im Land zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung – im März im DRK-Zentrum Göppingen.

„Diese Regionalräte sind sehr wichtig für uns“, betont Sandra Weber. „Sie geben uns viel Raum und Zeit für den Erfahrungsaustausch. So können wir voneinander lernen“, betont eine der Leiter*innen des Jugendrotkreuzes (JRK) im Landkreis Göppingen.

Der erste Regionalrat dieses Jahres fand im DRK-Zentrum am Eichert statt. Gut 20 Rotkreuzler*innen aus Schwäbisch Gmünd, Esslingen, Nürtingen und Öhringen waren gekommen und erlebten nicht nur einen „Escape-Room“ nach den Grundsätzen des Roten Kreuzes. „Das trägt dazu bei, das Miteinander hervorzuheben“, betont Sandra Weber.



Eine weitere Gruppe ließ sich von Marc Hermann über die zahlreichen Weiterbildungsangebote für Führungskräfte des JRK, aber auch für alle Rotkreuzler*innen informieren. Der Koordinator der DRK-Schularbeit im DRK-Landesverband begleitet die Arbeit der Regionalräte von der Landesgeschäftsstelle aus. Er verwies insbesondere auf ein Konflikt- und Mediationstraining an zwei Wochenenden im Haus des Jugendrotkreuzes in Kirchheim unter Teck. „Wir

wollen innerhalb unseres Verbandes Disziplinarverfahren, Kündigungen oder Austritte vermeiden und das Thema konstruktiv angehen und die Rotkreuzler*innen entsprechend qualifizieren und schulen“, betonte Marc Hermann.

Auch Landesjugendleiterin Laura Jäger war nach Göppingen gekommen und freute sich über das Interesse und den gut organisierten Ablauf.

Nach dem Mittagessen im Alb Fils Klinikum stand der Nachmittag ganz im Zeichen des Erfahrungsaustausches. Diskutiert wurde auch über gemeinsame Veranstaltungen und mögliche Referent*innen.



Equipment

Peter Buyer, Pressereferent



Die Schulsanitäter*innen an der Lindenschule in Geislingen sind seit Januar sehr aktiv. Jetzt haben sie von der Barmer Krankenkasse einen Schulsanitätsrucksack bekommen, viel Unterstützung kommt auch vom DRK-Kreisverband Göppingen.

Einsatz in Geislingen-Altenstadt: Der Schulsanitätsdienst an der Lindenschule in Geislingen hat gut zu tun. Seit Januar waren die insgesamt 15 Schulsanitäter*innen schon 79-mal im Einsatz und haben Mitschüler*innen geholfen. Egal ob umgeknickt, hingefallen oder eine kleine Rempellei: Die Schulsanitäter*innen sind da und versorgen kleine und auch etwas größere Wehwehchen. Und jetzt haben sie auch einen richtigen Schulsanitätsrucksack, den sie bei ihren Einsätzen immer dabei haben. Die Barmer Krankenkasse finanziert diese Rucksäcke im ganzen Land, kürzlich hat Tobias Neugebauer, Leiter der Rotkreuzdienste beim DRK-Kreisverband Göppingen, den Schulsanitäter*innen an der Lindenschule den Rucksack übergeben. Gut gefüllt mit Dreieckstüchern, Mullbinden, Pflastern, Schere und Einmalhandschuhen sind die Schulsanitäter*innen jetzt bestens ausgerüstet für ihre Einsätze.

Seit Anfang des laufenden Schuljahres ist der Schulsanitätsdienst an der Lindenschule im Aufbau. Vorne mit dabei sind Lindenschulen-Lehrer Max Merstadt und das DRK. Merstadt hat sich beim und vom DRK als Sanitäter und dann noch als Erste Hilfe-Ausbilder ausbilden lassen. Jetzt kümmert er sich um die Schulsanitäter*innen an seiner Schule, sorgt für die nötige Ausbildung der freiwilligen Helfer*innen. Und hat auch schon einen neuen Spitznamen an der Schule: „Chefarzt Dr. Merstadt“. Die Hauptrolle haben aber, trotz des „Chefarztes“, die 15 Schüler*innen, die seit Januar als Schulsanitäter*innen in den Klassen, Fluren und auf

Termine

für das Konfliktlösungs- und Mediations-training im nächsten Jahr:

26. – bis 28. Februar 2027

19. bis 21. März 2027.

Zielgruppe der Fortbildung sind alle Angehörigen des Roten Kreuzes ab 13 Jahren.

Die Anmeldung läuft über die Homepage des Jugendrotkreuzes im DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V. unter www.jrk-bw.de



dem Schulhof der Lindenschule im Westen Geislingens unterwegs sind. Immer im Zweier-Team eilen sie zu den Einsätzen, alarmiert werden sie über ihr Einsatzhandy, sobald es klingelt, geht es los. Einsatzbasis ist der Sanitätsraum im ersten Stock der Lindenschule, mit Liege, Sofa, Schrank und Kühlschrank für die Kühl pads ist der bestens ausgerüstet, um den „Patient*innen“ schnell und wirkungsvoll zu helfen.

Auf den ersten Blick erkennbar sind die Schulsanitäter*innen jetzt auch für alle: Tobias Neugebauer vom DRK hatte nicht nur den neuen, knallroten Einsatz-Rucksack von der Barmer Krankenkasse dabei, sondern auch „Einsatz-T-Shirts“ für alle. „Schulsanitätsdienst Jugendrotkreuz“ steht vorne auf den weißen T-Shirts, hinten signalisiert ein großes rotes Kreuz, worum es den Schulsanitäter*innen geht: schnelle Hilfe für alle, die Hilfe brauchen. Eine Tüte mit Traubenzucker hatte Tobias Neugebauer auch noch dabei, kleine Stärkungen können die 15 Helfer*innen gut gebrauchen, zu den 79 Einsätzen werden schnell noch weitere dazukommen.

520 Schüler gibt es an der Lindenschule, von kleinen Grundschüler*innen bis zu älteren Werkrealschüler*innen ist alles dabei. Und alle brauchen Hilfe, wenn mal was passiert ist. Und die bekommen sie, dank den Schulsanitäter*innen, der Barmer, dem DRK und „Chefarzt“ Max Merstadt.

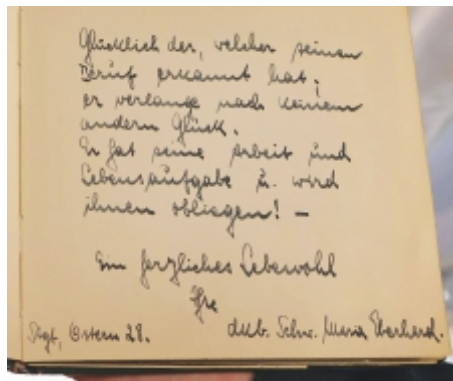
Bereits in der Woche davor konnte ein Schulsanitätsrucksack durch Tanja Kolbe, zuständig für die Schularbeit beim DRK-Kreisverband Göppingen, an das Institut Eckwälden und die dort für den Schulsanitätsdienst zuständige betreuende Lehrerin, Frau Poloczek, übergeben werden.

Rotkreuzschwestern-Tagebuch

Margit Haas, Pressereferentin

Die Ausstellung im Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen lädt zur spannenden Zeitreise durch die Geschichte der Hilfsorganisation im Land ein.

„Zur Erinnerung an den ersten Examenskurs im Ludwigspital 30. September 1926“ – ernst blicken die Rotkreuzschwestern, die diesen Kurs erfolgreich abgelegt hatten, in die Kamera und laden ein, das kleine Album von Elisabeth Ruf zu erkunden. Jens Currie hält es in Händen und blättert vorsichtig die Seiten um. „Es ist wie ein Poesie-Album“, stellt der Leiter des Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen fest. „Glücklich der, welcher seinen Beruf erkannt hat; er verlange nach keinem andern Glück“, schrieb an Ostern 1928 Maria Eberhard der Kollegin ins Büchlein. „Er hat seine Arbeit und Lebensaufgabe u. wird ihnen obliegen!“ Pauline Lell hielt wenige Wochen fest: „Ein treu Gedenken, lieb Erinnern, das ist die köstlichste der Gaben, die wir von Gott empfangen haben, das ist der goldne Zauber ring der auferstehen macht im Innern, was uns im Äußern unterging.“



In Geislingen ist auch eine Tracht der Rotkreuzschwestern zu sehen. „Sie wurde auch im Zivilleben getragen“, betont Jens Currie. Die Schwestern hatten sich Ende des

19. Jahrhunderts zum „Pflegeschwesternverband“ zusammengefunden. Es war die württembergische Königin Charlotte, die kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges die Einrichtung einer „Rotkreuz-Helferinnen-Abteilung“ veranlasste. Diese Frauen leisteten in den Lazaretten unschätzbare Dienste. Es war wieder Charlotte von Württemberg, die 1919 die „Schwesternschaft vom Roten Kreuz“ mit einem Mutterhaus in Bad Cannstatt gründete.

Heute vertritt der „Verband der Schwesternschaften vom DRK e. V.“ die bundesweit 31 DRK-Schwesternschaften mit 21.000 Rotkreuzschwestern. Im Zentrum der Aktivitäten stehen die öffentliche Gesundheitspflege sowie das Engagement für Aus-, Fort- und Weiterbildung und die Akademisierung der Pflegeausbildung. Darüber hinaus engagiert sich der Verband in Auslandseinsätzen des Roten Kreuzes und in verschiedenen Hilfsaktionen (Quelle: <https://www.wssrk.de>).



**Rotkreuz-Landesmuseum
Baden-Württemberg**

Heidenheimer Str. 72, 73312 Geislingen

Von März bis November jeweils am
ersten Samstag und am zweiten Sonntag
im Monat von 13:00 bis 17:00 Uhr

Dezember bis Februar ist geschlossen.

Führungen (z. B. für Gruppen) sind ganz-
jährig möglich. Terminvereinbarung unter
Telefon 07161 6739-0 oder
E-Mail: info@rotkreuz-landesmuseum.de

Eintrittspreise

Erwachsene: 4 €, Kinder und Jugendliche
von 10 bis 18 Jahren: 2 €, Kinder unter 10
Jahren sind frei. Gruppen ab 10 Personen
zahlen 3,50 € pro Person.

www.rotkreuz-landesmuseum.de



Termine

- 15.04.2026 Arbeitssicherheitsausschuss Hauptamt (GP)
- Hausmesse Kreissparkasse Göppingen (GP)
- 16.04.2026 JRK-Ausschuss (Süßen)
- Veranstaltung Generationenwechsel (Süßen)
- 18.04.2026 Helfergrundausbildung (Hattenhofen)
- 19.04.2026 Ausbilderfrühstück (GP)
- 20.04.2026 Kreisausschuss der Bereitschaften (GP)
- 22.04.2026 Kreissozialleitung (GP)
- 23.04.2026 Vortrag Humanitäres Völkerrecht (Geislingen)
- 25.04.2026 JRK-Kreiswettbewerb (Geisl.)
- 25.04. – 26.04.2026 Seminar Selbst- und Stressmanagement (GP)
- 29.04.2026 Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium (GP)
- Gremien Tochtergesellschaften (GP)
- 03.05.2026 Regionaler Ausflug (Wiesensteig)
- 04.05.2026 Kreisbereitschaftsleitung (GP)
- 05.05.2026 Ehrungsausschuss (GP)
- 06.05.2026 Seniorennachmittag (Süßen)
- 07.05.2026 Teambesprechung Hauptamt (Bad Boll)
- Gremien Stationäre Pflege (Hattenhofen)
- 09.05.2026 Aktion „Kein kalter Kaffee“ (Geislingen)
- 11.05.2026 Treffen GF KV-Präsidium mit OV-Vorsitzenden (GP)
- 12.05.2026 DRK im Gespräch (GP)
- 13.05.2026 Kreisverbandspräsidium (GP)
- 18.05.2026 Rotkreuz-Einführungseminar (GP)
- 20.05.2026 Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium (GP)
- Personalausschuss (GP)
- 21.05.2026 Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit (GP)
- 30.05.2026 Besuch der ehem. KBL des DRK-Landesverband (Geisl.)
- 08.06.2026 Kreisbereitschaftsleitung (GP)
- 12.06. – 15.06.2026 Sanitätsdienst Maientag (GP)
- 13.06.2026 JRK-Ausflug Kletterwald (n.n. – in Klärung)
- 14.06.2026 Regionaler Ausflug Reservetermin (Wiesensteig)

Blutspendetermine

- 16.04.2026 Wäschenbeuren, Bürenhalle 15:30 – 19:30 Uhr
- 23.04.2026 Ebersbach, Raichberghalle 14:30 – 19:30 Uhr
- 24.04.2026 Eschenbach, Technothermhalle 14:30 – 19:30 Uhr

Wir bitten um Terminreservierung unter <https://www.blutspende.de/blutspendetermine/>

Ausbildung

- 18. – 19. April 2026 Therapiehundausbildung Modul 3 (Süßen)
- 08. Mai 2026 Therapiehundausbildung Schriftliche Prüfung (Süßen)
- 13. Juni 2026 Therapiehundausbildung Praktische Prüfung (Süßen)

DRK-Café

Jeden ersten Sonntag im Monat veranstalten die Mitglieder der Bereitschaft in Schlierbach in ihrem DRK-Haus von 14 – 17 Uhr einen Kaffeesonntag, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Die nächsten Termine sind: **03. Mai + 07. Juni 2026**

Neue Mitarbeitende

Neue ehrenamtliche Mitarbeitende

Bereitschaft Eisligen: Julian Volz
 Bereitschaft Schlierbach: Leon Wolf
 JRK Heiningen-Eschenbach: Emil Thamaschke
 JRK Hattenhofen: Kristian Trifonov
 JRK Schlierbach: Clara Hofele
 Kleiderladen Ebersbach: Jessica Abrell
 Kleiderladen Geislingen:
 Ardian Ruhani, Helga Schmid
 OV Geislingen-Oberes Filstal: Heidrun Rödl
 Schlaganfallhelfer:
 Madeleine Sonntag, Claudia Widmayer,
 Sabine Neubert, Birgit Mangold, Regina Sauer
 Tagespflege Eisligen: Ute Bauer, Heinz Scheier

Neue hauptamtliche Mitarbeitende

Familien & Migration: Sarah Mangold, Bianca Wolz
 Rettungsdienst: Joris Armbrust, Luca Abfal, Andreas Keller, Michael Stein
 Sozialarbeit: Carolin Hanschitz

Neue Mitarbeitende im BFD / FSJ

Chiara Maier, Anton Pudlatz

Neue Mitarbeitende bei der DRK-Pflegedienst Göppingen gemeinnützige GmbH

Yvonne Santosousso

Neue Mitarbeitende bei der DRK-Soziale Dienste Göppingen gemeinnützige GmbH

Jaklin Hasan

Adressänderung

Um die Kontaktdaten unserer Ehrenamtlichen aktuell zu halten, informieren Sie bitte bei einer Änderung Frau Merta: ☎ 07161 6739-0
 E-Mail: k.merta@drk-goepingen.de

Kontakt | Impressum:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V.

Eichertstraße 1
 73035 Göppingen

☎ 07161 6739-0

info@drk-goepingen.de
www.drk-goepingen.de



Redaktionshinweis:

Artikel- und Bildeinsendungen bis zum 25. jeden ungeraden Monats an: Bettina Merten, Telefon 07161 6739-38, b.merten@drk-goepingen.de | Konzeption, Gestaltung, Produktion und Druck: Hedrich GmbH | Werbeagentur, Göppingen, info@hedrich.de

Bildnachweis: DRK-Kreisverband Göppingen e.V., Hedrich GmbH, Peter Buyer, Inge Czimmel, Margit Haas, Sabine Heiß, Birgit Rexer



Besuchen Sie unsere Website

www.drk-goepingen.de



Begleiten Sie uns auf facebook

facebook.com/DRK.Goepingen



DRK GP Videos: YouTube

youtube.com/drkgoepingen

BRAND SPACES.

Creative
Gestaltung
GmbH

Creative Gestaltung (CG) entwickelt und realisiert Markenarchitektur in der analogen Welt sowie im virtuellen Raum.

MESSEBAU // EVENTS //
WERBETECHNIK //
VIRTUELLER RAUM //
MEDIENGESTALTUNG //

creative-gestaltung.de

Wir realisieren Shop-systeme, Roadshows, Events und Messestände für kleine und mittelständische Unternehmen sowie international operierende Konzerne.

CREATIVE
SINCE
1989

Creative Gestaltung GmbH
Heininger Straße 70 | 73037 Göppingen
T +49 71 61 – 606 89-0 | info@creative-gestaltung.de



IHR FAHRZEUG
EXPERTE
NICHT NUR IM NOTFALL

- 24h-Tankstelle
- Neu- und Gebrauchtwagen
- Wartung, Reparatur und Unfallschadenabwicklung aller Fabrikate
- Fahrzeugaufbereitung
- Mietwagen

KGM
Enjoy with Confidence



AUTOHAUS
SCHMID
FORD-SCHMID.DE



07162 91 28 80 | info@ford-schmid.de | Mozartstr. 33 | 73072 Donzdorf



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

SYSTEM STROBEL

www.system-strobel.de



SYSTEM STROBEL
GmbH & Co. KG
Rettungsfahrzeuge
Schafgasse 27
D-73433 Aalen-
Wasseralfingen
Tel. 07361/9787-0
Fax 07361/9787-77

QUALITÄT DIE LEBEN RETTET



ratzel
das autohaus

Auch wir helfen gerne.



Autohaus Ratzel GmbH Tel.: 07164 9449-0
Gereut 2 Fax: 07164 9449-940
73119 Zell u. A. www.ratzel-dasautohaus.de



build to
protect

www.geilenkothen.de

Gebäudereinigung
KISSLER

Uwe Kissler GmbH | Achalmstraße 39
Gebäudereinigung | 73312 Geislingen
geb.kissler@t-online.de | Telefon + Fax
073 31/6 03 29

www.kissler-gebäudereinigung.de

Mercedes-Benz

Immer schnell zur Stelle mit
den Profis für Profis.

Transporter Verkauf und Service
bei Burger Schloz.



BURGER SCHLOZ
AUTOMOBILE

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstr. 120, 70372 Stuttgart
Partner vor Ort: **Burger Schloz Automobile GmbH & Co. KG**
Schorndorf · GP/Uhingen · Geislingen · Backnang
van@burgerschloz.de · Tel. 07161/205-1313
www.mercedes-benz-burger-schloz.de

HAHN



KFZ-MEISTERBETRIEB

Zillenhardtstraße 15 | 07161 40 68 943
73037 Göppingen / Voralb | 07161 40 68 945
info@ah-kfz-werkstatt.de | 0178 645 10 82
www.ah-kfz-werkstatt.de

SINN
STIFTEN.
WERTE
SCHÜTZEN.



ECCLESIA
GRUPPE

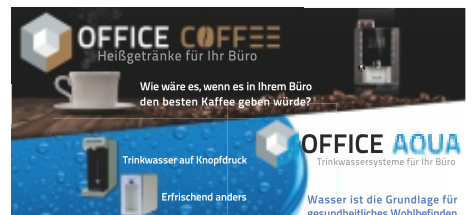
ecclesia.com



OFFICE PRODUCTS
SYSTEMHAUS · RAUMKONZEPTE

- IT-Services und IT-Sales
- Drucken und Scannen
- DMS und Workflow
- Heiß und Kaltgetränke
- Ökologie und Gesundheit
- Funktionelle Raumkonzepte

Wir liefern die Zukunft für Ihr Büro



OFFICE PRODUCTS
Zeitler GmbH | Telefon: 07021 98060-0
Hans-Böckler-Str.17 | E-Mail: info@office-products.de
73230 Kirchheim/Teck | web: www.office-products.de

Erleben Sie das HAIX-Gefühl in unserem Showroom – Ihr HAIX-Partner in Göppingen!



schätz
MEDITEC

- Rettungsdienstzubehör
- Ärztebedarf
- HAIX Arbeits- und Freizeitschuhe

Siemensstraße 5 | 73037 Göppingen | 07161/142 42 | www.schaetz-meditec.de